

Germanistik

Studienfachskizze

Verantwortliche Fakultät

Fakultät P

Verantwortliche Fachrichtung

Germanistik

Abschlussgrad

Master of Arts

Regelstudienzeit

4 Semester

Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> — Literaturwissenschaft und kulturelle Praxis (LKP) — Deutsche Sprachwissenschaft (DS) — Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache (DaF/DaZ) <ul style="list-style-type: none"> • Nebenfach Deutsche Literaturwissenschaft (DL) • Nebenfach Deutsche Sprachwissenschaft (DS) — Nebenfach Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache (DaF/DaZ)
Einrichtung	WS 2010/11
Abschlussart <small>(z.B. Bachelor, Master, Staatsexamen, ggf. Doppelabschluss)</small>	Master
Profil <small>(nur Master: stärker forschungsorientiert / stärker anwendungsorientiert; ggf. Aufbaustudiengang)</small>	Stärker forschungsorientiert (DS, LKP) Stärker anwendungsorientiert (DaF/DaZ)
Studienfachart <small>(z.B. Kernbereich, erweitertes Hauptfach, Hauptfach, Nebenfach, Ergänzungsfach)</small>	Hauptfach Nebenfach
Ggf. Kooperation(en) mit anderen Hochschulen	Keine studiengangsbezogenen Kooperationen

Lernziele (Diploma Supplement)	
<p>Hauptfach</p> <p>Auf der Basis ihres einschlägigen BA-Abschlusses erwerben Studierende des Masterstudiengangs "Germanistik" an der Universität des Saarlandes Kompetenzen, die in unserer Gesellschaft eine Schlüsselrolle spielen und auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft - auch innerhalb der Universität (z.B. Promotion) - vorbereiten. Dabei wählen die Studierenden aus drei Schwerpunkten. Der als Hauptfach gewählte Schwerpunkt kann mit einem weiteren germanistischen Schwerpunkt im Nebenfach kombiniert werden, aber auch mit einem nicht-germanistischen Nebenfach oder mit Komparatistik.</p> <ul style="list-style-type: none"> — Der Master-Schwerpunkt Germanistik - Literatur und kulturelle Praxis verbindet vertiefte Studien literarischer und literaturtheoretischer Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart mit zentralen Qualifikationen in der Film- und Theateranalyse sowie in der Editionsarbeit. Entsprechend dieser Profilbildung werden in der Einstiegsphase fundierte Kenntnisse in allen drei Feldern vermittelt (Einführungen zu Film-, Theater- und Editions-wissenschaft). Eigenständige Projektarbeit rundet den Studiengang ab, der akademische Wissens- und Kompetenzvermittlung mit klar strukturierten praxis- und anwendungsorientierten 	

Studieninhalten verknüpft. Wer den Studiengang absolviert, erwirbt eine breite Basis für den Übergang in die Berufswelt wie für eine akademische Karriere.

- Der Master-Schwerpunkt Germanistik – Deutsche Sprachwissenschaft bietet eine breite forschungsorientierte Ausbildung, die die gesamte Palette semantisch-pragmatischer und systematisch-grammatischer Aspekte berücksichtigt: Pragmatik, Gesprächs- und Textlinguistik, sprachliche Variation sowie Semantik einerseits und Syntax, Morphologie und Phonetik/Phonologie andererseits. Lehrveranstaltungen zur wissenschaftlichen Methodenlehre runden das linguistische Programm ab. Um den Blick über den Tellerrand zu öffnen, sind Veranstaltungen aus dem Bereich der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft vorgesehen, so dass insgesamt ein Überblick über das Fach Germanistik gewonnen werden kann. Ein Modulblock zu interdisziplinären Studien erlaubt eine fachübergreifende individuelle Schwerpunktbildung und Vernetzungen in verwandte Bereiche. Studierende mit Interesse am europäischen Austausch werden durch individuelle Beratungen gezielt unterstützt und im Rahmen der bestehenden Außenkontakte praktisch gefördert, so dass mit internationalen Erfahrungen auf die Anforderungen und Möglichkeiten eines internationalen Arbeitsmarktes vorbereitet wird.
- Der Master-Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache vermittelt die systemlinguistischen, psycholinguistischen und soziolinguistischen Grundlagen, die für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit und Fremd- und Zweitspracherwerb notwendig sind, bzw. baut die entsprechenden Vorkenntnisse aus dem BA-Studium aus. Neben den sprachbezogenen Themenfeldern sind für das Fach DaF/DaZ auch eine Reihe von pädagogischen, didaktischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen konstitutiv. In den praxisorientierten Studienanteilen sowie im Pflichtpraktikum lernen die Studierenden, für verschiedene Kontexte und Zielgruppen Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Der Schwerpunkt qualifiziert die Absolvent*innen für eine Tätigkeit als Deutschlehrer*in und für Funktionen in der Lehrer*innenaus- und -weiterbildung, aber auch für eine Promotion in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb und Fremd-/Zweitsprachendidaktik.

Nebenfach

Im M.A. Nebenfach Germanistik kann jeweils ein zentrales germanistisches Teilfach belegt werden, auch in Ergänzung zu einem anderen, als Hauptfach gewählten germanistischen Teilfach.

Das Nebenfach Deutsche Literaturwissenschaft vertieft die entsprechenden, im B.A. erworbenen literatur-, medien- und kulturwissenschaftlichen Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit literarischen und literaturtheoretischen Texten vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Das Nebenfach Deutsche Sprachwissenschaft konzentriert sich auf die kernlinguistischen Bereiche (Pragmatik sowie Sprachsystematik) und lässt die literaturwissenschaftlichen und interdisziplinären Module außen vor.

Das Nebenfach Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache vermittelt die wichtigsten psycholinguistischen, soziolinguistischen und didaktischen Grundlagen des Faches. In den praxisorientierten Studienanteilen lernen die Studierenden, Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen des Studienfachs

M.A. Germanistik

Die Absolvent*innen der UdS zeichnen sich durch ein individuelles Kompetenzprofil aus, bei dem – je nach Schwerpunktsetzung des gewählten Studiengangs – die Bereiche der Interdisziplinarität, der Internationalität sowie der Forschungs- bzw. Praxisorientierung im Vordergrund stehen. Zudem fördert ein Studium an der UdS nachhaltig die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent*innen.

Die Relevanz der einzelnen Kompetenzbereiche für das spezifische Profil der Absolvent*innen dieses Studienfachs wird im Folgenden dargelegt:

Kompetenzbereiche, orientiert an den Qualifikationszielen der UdS <small>(Relevanz des Bereichs für das Kompetenzprofil dieses Studienfachs: W/M/S)¹</small>	Merkmale des Studienfachs, die zu den einzelnen Kompetenzen beitragen
Forschungsorientierung LKP: M DS: S DaF/DaZ: M	<ul style="list-style-type: none"> – LKP: Forschungsbezogene Veranstaltungen dominieren ab dem 2. Semester (mit Ausnahme des Moduls LKP4); Einbezug anwendungsnaher Wissenschaftsfelder (Edition, Film- und Theaterwissenschaft); Praxismodul, um Transfer wissenschaftlicher Kompetenzen in die Berufspraxis zu fördern. – DS: Studierende werden (bereits seit dem BA-Studium) mit aktuellen Forschungsmethoden und Forschungsproblemen vertraut gemacht, etwa bei der Erhebung, Dokumentation und Analyse gesprochener wie geschriebener Daten. Hilfskraftstellen (mit entsprechender Betreuung) in entsprechenden Projekten bahnen den Weg vom Studium in die Forschung. – DaF/DaZ: Studierende lernen, zentrale Forschungsfragen des Faches zu bewerten, einzuordnen und zu diskutieren. Zudem entwickeln sie eigene wissenschaftliche Forschungsvorhaben, die sie theoretisch und methodisch reflektieren sowie angemessen präsentieren. Nicht-muttersprachliche Studierende werden durch ein Angebot zum wissenschaftlichen Schreiben an das Verfassen wiss. Texte auf Deutsch herangeführt.
Interdisziplinarität LKP: S DS: M DaF/DaZ: M	<ul style="list-style-type: none"> – LKP: LKP beinhaltet Lehrveranstaltungen sowohl zur Film- und Theaterwissenschaft wie zu Klassikern der Kulturtheorie und bietet die Möglichkeit, Seminare zur Archivarbeit, zum literarischen Markt oder zur Literaturvermittlung zu besuchen. – DS: Insbesondere die Forschung zu modernen Gebrauchstexten (Zeitungstexte, Werbetexte, Chats, E-Mails) kann den Gegenstand nur adäquat erschließen, wenn einerseits die technischen Bedingungen berücksichtigt werden und wenn andererseits die vielfältigen Verbindungen zwischen sprachlichen und bildlichen Codes in ihrer sich ergänzenden Funktionalität gesehen werden. Allgemein: Wenn Kommunikation untersucht wird, werden neben Wörtern auch Bilder und das Kommunikationsdesign untersucht. Genuin interdisziplinär sind so genannte Bindestrich-Linguistiken wie Soziolinguistik, Psycholinguistik, Fachsprachenforschung. – DaF/DaZ: Charakteristisch für das Fach als solches sind seine Schnittstellen zu sehr unterschiedlichen Disziplinen wie der Psycholinguistik und Systemlinguistik, der Psychologie, aber vor allem auch der Didaktik und Sprachlehrforschung sowie der Kulturwissenschaft und der Interkulturellen Kommunikation).
Internationale Orientierung LKP: M DS: M DaF/DaZ: S	<ul style="list-style-type: none"> – LKP: Das Studium der deutschsprachigen Literatur seit ihren Anfängen ist ohne Kenntnisse angrenzender Sprachen und Kulturen kaum möglich. In noch ausgeprägterem Maße sind die Gegenstände der in LKP vorgeschriebenen Veranstaltungen zur Film-, Editions- und Theaterwissenschaft genuin von internationalen Entwicklungs- und Austauschprozessen bestimmt. Entsprechend kommen häufig fremdsprachige Lehr- und Lernmaterialien zum Einsatz. – DS: Bewerbungen zum Master-NF Deutsche Sprachwissenschaft stammen zu einem erheblichen Teil von ausländischen Studierenden, die in den Sprechstunden der Studienfachberatung gezielt betreut und beraten werden. Leistungen, die deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen erworben haben, werden

¹ Siehe Orientierungsrahmen

	<p>großzügig anerkannt, um die internationale Mobilität zu fördern. Bestehende bilaterale Partnerschaftsverträge werden genutzt für den individuellen Austausch (Incomings und Outgoings) und für gemeinsame internationale Veranstaltungen. Neue Partnerschaften werden aktiv (bei der Vertragsgestaltung und durch Betreuungszusagen) gefördert. Gerade die Entwicklung der neueren deutschen Sprachwissenschaft vollzieht sich im internationalen Kontext, insbesondere durch Anregungen aus der allgemeinen Sprachwissenschaft, und ist ohne die Impulse aus dem anglo-amerikanischen Raum nicht denkbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> — DaF/DaZ: Die Studierenden werden praktisch und theoretisch auch auf eine Berufstätigkeit im Ausland vorbereitet. Sie haben die Möglichkeit, ihr Praktikum im Ausland zu absolvieren. Durch die vielfältigen internationalen Kontakte des Lehrstuhls bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zum internationalen Austausch auch für die Studierenden. In der Lehre ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit interkultureller Kommunikation fester Bestandteil, und die Studierenden werden darauf vorbereitet, als DaF-/DaZ-Lehrkräfte auch die (Weiter-)Entwicklung interkultureller Kompetenz im Blick zu haben.
<p>Individuelles Qualifikationsprofil LKP: S DS: M DaF/DaZ: W</p>	<ul style="list-style-type: none"> — LKP: Der Studienverlauf verlangt in allen Modulen außer LKP1 von den Studierenden eigenständige inhaltliche Schwerpunktsetzungen und bietet somit konsequent die Möglichkeit zur starken individuellen Profilbildung. — DS: Die wenigen allgemeinen Veranstaltungskategorien werden in der Lehrpraxis durch vielfältige konkrete Themen aus diversen Bereichen gefüllt. Dementsprechend können Studierende ein ganz individuelles Wissensprofil, entsprechend ihren Neigungen und Zielsetzungen, herausbilden. — DaF/DaZ: Durch individuelle Schwerpunktsetzung in den Modulen BK und ISD können Studierende ihre eigenen Interessen einbringen. Zudem erlaubt das Praktikum je nach persönlichem Wunsch neben einem Einblick in den klassischen Unterrichtsbetrieb auch ein Engagement in einer Institution der Kulturvermittlung.
<p>Praxisorientierung LKP: M DS: W DaF/DaZ: S</p>	<ul style="list-style-type: none"> — LKP: Das Studium fördert systematisch durch Vertiefungen anwendungsnahe Wissenschaftsfelder (Edition, Film- und Theaterwissenschaft) sowie durch ein Praxismodul den Transfer wissenschaftlicher Kompetenzen in die Berufspraxis. — DS: Lehrveranstaltungen mit explizitem Praxisbezug sind nicht vorgesehen. — DaF/DaZ: Neben dem Praktikumsmodul mit seinem Fokus auf Unterrichtsplanung und -gestaltung enthält das Studium in zahlreichen Modulen Anknüpfungspunkte an die berufliche Praxis. Außerdem können die Studierenden konkrete Anwendungsbereiche in ihren Studienleistungen, v.a. der Masterarbeit, vertieft behandeln, bis hin zur Durchführung eigener empirischer Unterrichtsforschung.
<p>Verantwortung LKP: S DS: M DaF/DaZ: M</p>	<ul style="list-style-type: none"> — LKP: Ein hohes Maß an eigenständigem Studium ist notwendig, sowohl bei der Erschließung des Primärgegenstandes wie bei der Sekundärliteratur. — DS: Die inhaltliche Schwerpunktbildung liegt in der Verantwortung der Studierenden. Selbstständiger und selbstverständlicher Umgang mit Kenntnissen und Fertigkeiten aus dem BA-Studium wird vorausgesetzt. — DaF/DaZ: Einige Wahlmöglichkeiten (Modul BK und ISD) verlangen die eigenverantwortliche Schwerpunktsetzung der Studierenden. Weiterhin erfordert das Studium eine selbstständige Auseinandersetzung mit (z.T. englischsprachiger) Fachliteratur. Auch bei der Planung und Durchführung empirischer Projekte für die Masterarbeit sind ggf. Eigeninitiative und Selbstständigkeit gefragt.

<p>Berufsfelder</p>	<p>Wie in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Entwicklung und Förderung der Geisteswissenschaften vom 27.01.2006 dargelegt wurde, ist der Berufsfeldbezug der geisteswissenschaftlichen Fächer deutlich weniger eng gefasst als in anderen Wissenschaften. In einer sich ständig veränderten Berufswelt ist die in den Geisteswissenschaften vermittelte Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung, Durchführung und Präsentation von Projekten eine Kernkompetenz, die den Absolvent*innen ein breites Spektrum an beruflichen Möglichkeiten eröffnet. Einige der möglichen Tätigkeitsfelder seien hier aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – wissenschaftliche Arbeit in wissenschaftlichen Institutionen; Voraussetzung für die Weiterqualifikation (Promotion) und damit für eine akademische Laufbahn – Bibliotheken, Archive und Dokumentationsstellen – Editionsprojekte, Archivarbeit, Ausstellungskonzeption und -durchführung z.B. in Literaturarchiv, Literaturhaus, Filmhaus – Lektorats- und Redaktionstätigkeiten – Referent*innen- und Leitungstätigkeiten in Institutionen der Förderung von Wissenschaft und Studium und in Einrichtungen des Wissenschaftsmanagements (z.B. DFG, DAAD, Studienstiftungen, Akademien, Wissenschaftsrat und Ähnliches) – Printmedien, Rundfunk, Fernsehen, Neue Medien, Theater (z.B. Journalistik, Publizistik, Film- oder Theaterdramaturgie, Drehbuch, Texte, Online-Journalismus) – Kulturpolitik, Kulturverwaltung, Kulturvermittlung (z.B. Beratungstätigkeiten, Event-Management, Theaterdidaktik) – Öffentlichkeitsarbeit in Parteien, Verbänden, Unternehmen (Verlage, Zeitschriften, Kulturinstitute, Museen, Theater, Literaturhaus, Künstlerhaus, etc.) – Erwachsenenbildung, betriebliche Weiterbildung– Sprachausbildung für neu zugewanderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Sprachförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund, der Lehrerfortbildung bzgl. der genannten Bereiche – Einrichtungen des internationalen Kultur- und Bildungsaustausches (Kultur-, Literatur- und Sprachvermittlung an Fremdsprachige im In- und Ausland, Beratungstätigkeiten); – freiberufliche Tätigkeiten (Journalistik, Publizistik,) – informatiknahe Bereiche (wie Beratung bei Entwicklung von Mensch-Maschine-Interfaces, Webentwicklung etc.) – Kommunikationsberatung und Kommunikationstrainings
<p>Einbezug externer Expertise <small>(z.B. Orientierung an Fachstandards, Stellungnahmen, Vertreter*innen aus der Berufspraxis etc.)</small></p>	<p>Wird nachgereicht</p>
<p>Einordnung in die UdS-Strukturplanung <small>(Universitäts-, Fakultäts-, Fachrichtungsebene)</small></p>	<p>Als literatur-, kultur- und sprachwissenschaftlicher Studiengang ist der MA Germanistik integraler Bestandteil des Europa-Schwerpunkts der Universität des Saarlands. Über den Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft ergibt sich eine Anbindung an die Computerlinguistik und die Informatik, über die Schwerpunkt Literaturwissenschaft und kulturelle Praxis und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache eine starke Praxisorientierung. Der Schwerpunkt Deutsch als Fremd- und Zweitsprache spielt außerdem eine Schlüsselrolle für die Internationalisierungsstrategie der UdS.</p>
<p>Standort in der deutschen / internationalen Studienlandschaft</p>	<p>Insbesondere mit den Schwerpunkten Literaturwissenschaft und kulturelle Praxis und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache weist der M.A. Germanistik ein Profil auf, das es nur an wenigen Universitäten im deutschen Sprachraum gibt. International ist der Studiengang nicht zu vergleichen, da germanistische Abteilungen an Universitäten im Ausland grundsätzlich andere Ziele verfolgen und somit anders ausgerichtet sind.</p>
<p>Weitere Besonderheiten <small>(z.B. Gebührenpflicht für Aufbaustudiengänge)</small></p>	<p>Keine Gebührenpflicht</p>

Anlage: Orientierungsrahmen für Merkmale zur Beschreibung des Kompetenzprofils eines Studienfachs

Kompetenzbereiche	Relevanz für das Kompetenzprofil des jeweiligen Studienfachs		
	WENIG (W)	MITTEL (M)	STARK (S)
Forschungs-orientierung	Einbezug aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre oder Angebot forschungsbezogener Veranstaltungsformate		hoher Anteil verpflichtender Forschungspraktika bzw. forschungsbezogener Veranstaltungsformate Fast-Track-Angebote
Interdisziplinarität	Einzelne Module in Kooperation mit anderen Fächern	Möglichkeit bzw. Verpflichtung zur Fachwahl anderer Disziplinen (in geringem bis hohem CP-Umfang)	interdisziplinäres Fach
Internationale Orientierung	hoher Anteil an Austausch-Studierenden (Incomings) Auslandsaufenthalt empfohlen vereinzelt fremdsprachige Lehrveranstaltungen	Mobilitätsfenster (mit unterschiedlich stark ausgeprägter Strukturierung wie z.B. Äquivalenzlisten oder feste Kooperationspartner) Häufige Verwendung fremdsprachiger Lehr- und Lernmaterialien	Zielgruppe primär internationale Studierende Doppelabschluss / Joint Degree oder ausländischer Abschluss komplett fremdsprachiger Studiengang

